

## Bety Cariño, ein anticolonialer Bezugspunkt des Kampfes und der Hoffnung für die indigenen Frauen und Verteidigerinnen

Educa Oaxaca

1 September 2023



*"In der Zukunft wollen wir eine soziale Bewegung sein, die Elemente für das Voranschreiten im Aufbau dieser anderen möglichen Welt bieten kann und Elemente für all diejenigen bereitstellen kann, die mit der Situation in den Pueblos nicht einverstanden sind, wir wollen zu einer anderen möglichen Welt beitragen, immer Autonomie und Selbstverwaltung erzeugend"* Unveröffentlichtes Interview mit Bety Cariño.

Heute ist Bety Cariño zu **einem Symbol und einem Bezugspunkt für den Kampf vieler weiterer indigener Frauen geworden**, die die **Verteidigungsprozesse in ihren Territorien anführen**. Sie wird genannt, erzählt von der **Hoffnung auf die "andere mögliche Welt" ausgehend vom lokalen**, der indigenen Frau, Bäuerin, Mutter, Dichterin, Kommunikatorin und Verteidigerin - all dem, was das kapitalistische, patriarchale und koloniale System zu unterbinden versucht. **Wir nennen sie**, um sie nicht zu vergessen, wir nennen sie, um die Saat, die sie gesät hat, sichtbar zu machen und zu erinnern.

Cariño pflegte zu sagen, **"Mit den Beinen fest auf dem Boden, den Kopf hoch erhoben, würdevoll, mit kühlem Verstand und brennendem Herzen"**. Wenn wir ihre Zeilen hören und ihre Gedichte lesen, wird uns der große Gedanke des Kampfes und des

Widerstands deutlich, den sie lebte, den sie umsetzte, den sie verteidigte und den sie angesichts der vielfältigen Gewalt, des Vergessens und der Marginalisierung, die die Frauen und Pueblos der Ñuu Savi erlebten, nicht verschwiegen - ihre würdevolle Wut und Empörung angesichts des Kontextes der Enteignung, mit dem die Pueblos konfrontiert waren und sind.

**Sie wurde in Chilá de las Flores in der mixtekischen Region Puebla in eine Bauernfamilie hineingeboren**, in der ihr von klein auf beigebracht wurde, wie man auf den Feldern für den Lebensunterhalt arbeitet. Schon in jungen Jahren engagierte sie sich in der sozialen Pastoralarbeit aus der Perspektive **der Befreiungstheologie**. Der Kontext der Region Mixteca in Puebla und Oaxaca vermittelte Bety ein Bewusstsein für ihre Realität, weshalb **sie sich für die Stärkung der lokalen Organisation, der Gemeindefirtschaft, der Gemeinschaftsradios**, der Autonomie der Landkreise, der Treffen zwischen den Bauern, der Gemeinschaftsschulen und der Bündnisse mit den von Megaprojekten betroffenen Menschen einsetzte.

**Ihre Arbeit im Jahr 2010** war von einem politischen Krisenkontext geprägt, in dem **gehäuft Agenden und Kämpfe gegen den Autoritarismus** mit kommunitären Wurzeln auftraten. Es war ein Schlüsselmoment für die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der sozialen Bewegung, in dem politische Projekte debattiert wurden, eines davon der Weg über Wahlen, ein anderes die Autonomie. Sie arbeitete mit der **sozialen Organisation CACTUS** (Centro de apoyo comunitario trabajando unidos) zusammen, um Frauenkollektive im Norden von Oaxaca zu organisieren. **Am 27. April 2010 wurde Bety Cariño zusammen mit Jyri Jaakkola getötet**, als die Friedens- und Menschenrechtsbeobachtungskarawane, die sich auf dem Weg in den autonomen Landkreis San Juan Copala im Bundesstaat Oaxaca befand, um indigene Gemeinden zu versorgen, die von bewaffneten Gruppen belagert wurden, angegriffen wurde.

**Dieses Material wird mit der Genehmigung von [Educa Oaxaca](#) zur Verfügung gestellt.**

Quelle: [Homepage Desinformémonos](#)

Original: [Homepage Educa Oaxaca](#)

Übersetzung: Andreas mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)